Königsbrunner Zeitung

Swingende Würdigung von George Gershwin

Dreikönigskonzert Harald Bschorr und seine All Swing Big Band begeistern rund tausend Zuhörer

VON CLAUDIA DEENEY

Für die „Rhapsody in Blue", einer Fusion von Jazz und klassischem Klavierkonzert, nahm Stephan Kaller am Flügel Platz. Mit einer Referenz an George Gershwin gestaltete die All Swing Big Band unter der Leitung von Harald Bschorr das Dreikönigskonzert 2016 in der Königsbrunner Willi-Oppenländer-Halle. Gesangssolisten waren Julia Tiecher, Sandro Luzzu und James Belcher. Fotos: Claudia Deeney und Hermann Schmid

Königsbrunn „Königsbrunn lebt bunt!" lautet das kulturelle Jahresmotto 2016 – und zur Auftaktveranstaltung ließ das Kulturbüro den Worten eindrucksvoll Taten folgen. Beim Dreikönigskonzert bot die All Swing Big Band unter der Leitung von Harald Bschorr den rund 1000 Besuchern einen Querschnitt aus dem Schaffen von George Gershwin. Die Chorgemeinschaft Königsbrunn gab kirchliche Lieder zur Weihnachtszeit zum Besten – und die Sternsinger brachten ihre Segenswünsche. Bürgermeister Franz Feigl konnte am Mittwochabend in der Willi-Oppenländer-Halle rund 1000 Gäste begrüßen. Das fast dreistündige Konzert gestaltete die All Swing Big Band unter Leitung von Harald Bschorr. Beschwingt unterhielten die Musiker die Zuhörer mit Stücken des US-Komponisten George Gershwin (1898 – 1937), einem der prägenden Komponisten und Dirigenten der Swing-Ära. Zuhöreren waren unter anderem Passagen aus der „Cuban Ouverture" und Gershwins Hauptwerk, der Oper „Porgy and Bess", aber auch Songs, die Frank Sinatra in den 1950er und 1960er Jahren populär gemacht hatte, bekannt. Dazu steuerte Bandleader Bschorr, der auch mit seiner Posaune mehrere Soli bot, als Moderator allerlei Wissenswertes und Lustiges bei.

Der Musik-Allrounder erläuterte unter anderem, warum aus „Porgy and Bess" – einer Oper, die im Milieu der Schwarzen im Süden der USA angesiedelt ist – viele Instrumental-Stücke auf dem Programm standen. Gershwin habe verfügt, dass dieses Werk nur ‚Schwarze' aufführen sollen. „Nur in Ausnahmefällen dürfen auch mal weiße Sänger auf die Bühne", so Bschorr.

Für „Rhapsody in Blue", eine Kombination von Jazz und klassischen Pianokonzert, bat Bschorr den Augsburger Pianisten Stephan Kaller an den Flügel – und teilte fröhlich mit, dass dieser seinen Part vor 25 Jahren sehr gut gespielt habe, „und es wird dieses Mal sicher auch klappen". Für solch lockere Bemerkungen erntete er immer wieder Gelächter und sorgte für gute Laune.

Dabei führte Bschorr sein 18 Mann starkes Orchester exakt. Die Leistung der Musiker würdigte das Publikum nach jedem Song durch lang anhaltenden Applaus.

Glanzvolle Höhepunkte setzten als Solisten Sängerin Julia Tiecher und ihre Kollegen Sandro Luzzu und James Belcher. Egal ob alleine, zu zweit oder zu dritt wie bei dem Song „I got Rhythm" – die Künstler zogen das Publikum bis in die letzte Reihe in ihren Bann. Tanzeinlagen junger Paare der Tanzgalerie Kuschill rundeten das Broadway-Flair des Konzerts perfekt ab.

Sängerinnen und Sänger von Vox Corona und Cantabile als Chorgemeinschaft Königsbrunn unter Leitung von Josef Hauber hatten den Abend eröffnet. Die rund 100 Akteure überzeugten mit stimmgewaltigem Gotteslob bei „In Dulci Jubilo" und dem Weihnachtslied „Frohlocket ihr Völker auf Erden".

Ebenfalls eine schöne Tradition war der Auftritt und die Segenswünsche der Sternensinger, die wie Pfarrer Bernd Weidner erzählte, an den vergangenen Tagen in der gesamten Brunnenstadt unterwegs waren. Dafür erhielten sie vom Publikum einen Extra-Applaus und von Bürgermeister Feigl einen Umschlag mit einer Spende. Kulturbüroleiterin Ursula Off-Melcher erläuterte das Jahresmotto „Königsbrunn lebt bunt". Dazu gehöre für sie auch, „über den Tellerrand und die Stadtgrenzen hinauszublicken und – trotz der beachtlichen Bandbreite hier – diese zu ergänzen." Deshalb habe sie für das Dreikönigskonzert die musikalische Reise in die USA organisiert. Um die Besucher vergessen zu lassen, dass sie sich in einer Turnhalle befinden, wurde die Bühne mit Lichtanlage und Hintergrundbild, einer stilisierten Skyline von Manhattan, aufwendig gestaltet. Um die Bühne waren zahlreiche Pflanzen drapiert. „Das alles ist ein enormer Aufwand für das gesamte Team vom Kulturbüro, seit Sonntag liefen die Arbeiten in der Sporthalle auf Hochtouren", erklärte Off-Melcher gegenüber unserer Zeitung.

Mit der Louis Armstrong-Hit „What a Wonderful World", gesungen von James Belcher, endete ein wundervoller Konzertabend, den viele Besucher an der Sektbar des CCK langsam ausklingen ließen.

Bei uns im Internet
noch mehr Fotos vom Konzert unter
schwabmuenchner-allgemeine.de

Bandleader Harald Bschorr (links) steuerte mehrere Solos mit seiner Posaune bei. Julia Tiechler und James Belcher (Bild rechts) sangen mit „Summertime" das bekannteste Stück aus der Oper „Porgy and Bess".

Josef Hauber (vorne) dirigierte die Chöre Vox Corona und Cantabile, die das Dreikönigskonzert eröffneten.